

# MARTIN-BUBER-HAUS

INTERNATIONALER RAT

DER CHRISTEN UND JUDEN e.V.

Werlestraße 2, 64646 Heppenheim,

Tel. 06252-6896813, Fax 68331

E-Mail: meurer@iccj.org

[www.iccj.org](http://www.iccj.org)



**Rundbrief Januar 2023**  
**Veranstaltungen 1. Halbjahr 2023**

## Neues aus Heppenheim

### Liebe Freundinnen und Freunde des Martin-Buber-Hauses!

Dieses erste Halbjahr 2023 ist geprägt von Jubiläen:

Am 8. Februar jährt sich Martin Bubers Geburtstag zum 145. Mal, am 14. Mai wird der Staat Israel 75 Jahre alt und nicht zu vergessen – Martin Bubers Schlüsselwerk „Ich und Du“ ist vor 100 Jahren veröffentlicht worden. Zu Recht fragt man sich, was 2023 noch bringen wird:

Probleme der vorangegangenen Jahre beschäftigen uns immer noch. Lösungen, noch dazu einfache, sind nicht in Sicht, was zugegeben sehr deprimiert. Aber Resignation und Niedergeschlagenheit waren noch nie die Antwort auf schwierige Situationen.

Was also tun? Was kann man tun?

Martin Buber gibt darauf eine Antwort für den Einzelnen: Denn auf jeden Menschen kommt es an, jeden Tag, genau dort, wo man sich gerade befindet, nicht im Großen sondern besonders im Kleinen, Machbaren, im Alltag jeder Person.

Wir können durch die Macht der Gedanken keine Staaten beeinflussen oder Corona und andere Dinge besiegen, aber wir können öfter mal zu Fuß gehen, in der Nachbarschaft helfen, spenden und unsere Meinung sagen. Das dürfen wir in einem demokratischen Staat. Und wir dürfen wählen gehen und Fragen stellen.

Martin Buber sagte: „*Ich habe keine Lehre. Ich stoße das Fenster auf und zeige auf etwas*“. Machen Sie die Augen nicht zu, stoßen Sie Ihr Fenster auf, sehen Sie hinaus und atmen Sie die frische Luft!

Mit den besten Wünschen für ein gesundes, interessantes und vor allem hoffentlich friedvolles Neues Jahr 2023.

**Sie sind uns willkommen!**

*Birgit Meurer*

## In eigener Sache

**Auch das Martin-Buber-Haus als Veranstalter und Herausgeber des Halbjahresbriefes achtet die nach EU-DSGVO geltenden Rechte für personenbezogene Daten.** Ihre personenbezogenen Daten werden im Zusammenhang mit dem Martin-Buber-Haus ausschließlich zu dem Zweck, Sie per Mail über unsere Veranstaltungen zu informieren, Mitteilungen zu diesen zu versenden oder Ihnen auf Anfrage gewünschte Informationen zukommen zu lassen, erhoben, verwendet und gespeichert. Ihre uns übermittelten und bei uns gespeicherten Daten werden nicht an Dritte weitergegeben oder zu anderen Zwecken gespeichert. Sie haben jederzeit das Recht, der Speicherung Ihrer Daten zu widersprechen und die Löschung zu verlangen z.B. durch einen entsprechenden formlosen Antrag per E-Mail oder Telefonat.

**Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen!**

Petra Grünewald-Stangl  
[gruenewald-stangl@iccj.org](mailto:gruenewald-stangl@iccj.org)

Birgit Meurer  
[meurer@iccj.org](mailto:meurer@iccj.org)



## Veranstaltungsreihe des Martin-Buber-Hauses

### Wichtige Hinweise zu den Veranstaltungen:

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, Spenden sind willkommen.

Wenn nicht anders vermerkt, finden die Vorträge im Martin-Buber-Haus (Werlestr.2, 64646 Heppenheim) statt.  
**Achtung:** Das Haus wird jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Veranstaltung geöffnet.

Sollten Veranstaltungen **online** stattfinden, schicken wir Ihnen vorher per E-Mail einen Zugangscodes, unter dem Sie kostenlos im Zoom-Format teilnehmen können.  
E-Mail bitte an [meurer@iccj.org](mailto:meurer@iccj.org) .

**Genauere Informationen finden Sie zeitnah auf unserer Homepage, auf Facebook, in der Tagespresse oder unserem Schaukasten vor dem Martin-Buber-Haus.**

Februar



Lemberg/Lviv: Opernhaus und eine der Synagogen

**Dienstag, 28. Februar 2023, 19.00 Uhr:**  
**Virtuelles Martin-Buber-Haus:**

### **Osteuropäische Kultur und jüdisches Erbe – ein Blick auf die Ukraine** **Referent: Tilo Krauß (Armenien)**

Osteuropa, seine Länder und Menschen, sind geprägt durch ständige Grenzverschiebungen in der Vergangenheit. So waren Teile der Ukraine einst polnisch, gehörten zum k. und k.-Reich der Habsburger Monarchie und waren auch Heimat vieler jüdischer Gemeinden. Die kommunistische Ära hinterließ ihre Spuren und bevorzugte die russische Kultur und Sprache. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion begann eine Rückbesinnung auf eigene sprachliche und kulturelle Identität und eine Orientierung nach Westen, wie sie unter den Habsburgern einst gang und gäbe war.

Der Historiker **Tilo Krauß** hat die Ukraine, auf der der Fokus dieses Vortrages liegen wird, unzählige Male bereist und Gruppen dort geführt. Als echter Kenner der Geschichte und Kultur sowie des jüdischen Erbes Osteuropas zeigt er dem westlichen Betrachter ganz neue Aspekte auf. Tilo Krauß lebt heute in Armenien.

**Senden Sie bitte eine E-Mail an [meurer@iccj.org](mailto:meurer@iccj.org) für den kostenlosen Zugangslink.**

März



Argula von Krumbach

**Dienstag, 14. März 2023, 19.00 Uhr,**  
**Vortragsraum des Martin-Buber-Haus:**

### **Die Frauen der Reformation – Wer waren sie?**

**Ein Vortrag von Birgit Geimer und Birgit Meurer**

Kennen Sie Argula von Krumbach? Oder Katharina Gerlach? Barbara von Wertheim? Wibrandis Roesnblatt? Nein? Dann sind Sie nicht allein: Denkt man an die Reformation, fallen einem neben Martin Luther sofort viele andere Männer ein. Natürlich wäre Martin Luther ohne die Unterstützung seiner Ehefrau Katharina, liebevoll von ihm „Herr Käthe“ genannt, nicht die umfassende Hinwendung an sein Lebensthema möglich gewesen. Aber gab es nicht auch andere Frauen, die die Reformation voran gebracht haben? Den unbekannteren Heldinnen der Reformation ist dieser Abend im November gewidmet.



Wibrandis Rosenblatt

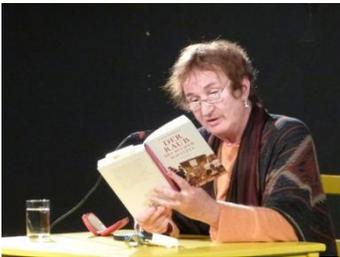
**Birgit Geimer** hat lange Jahre die Bildungsarbeit im Evangelischen Dekanat Bergstraße geführt und mit ihrem umfangreichen historischen und kunstgeschichtlichen Wissen zahlreiche Vorträge und Ausstellungen gestaltet.

Zusammen mit **Birgit Meurer** (Bildungsreferentin im Martin-Buber-Haus) entstanden Veranstaltungen wie *Swing-Tanzen verboten!*, *Der Jesus-Skandal* und *Überleben- eine Frage der Freundschaft*.

April

**Dienstag, 18. April 2023, 19.00 Uhr**  
**Vortragsraum Martin-Buber-Haus**

**Hommage an Katja Behrens – wir erinnern uns.**  
**Vortrag und Lesung von und mit Birgit Meurer**



Im März 2021 starb die Schriftstellerin Katja Behrens. Sie hätte am Sonntag, den 18. Dezember 2022 ihren 80. Geburtstag gefeiert. In einer Hommage an ihr bewegtes und kreatives Leben soll an sie erinnert werden. Das Judentum war ihr kulturelle und geistige Heimat und oft auch Thema ihrer Bücher und Filmbeiträge. Ausgewählte Stücke aus ihrem umfangreichen Werk als Schriftstellerin, Übersetzerin und Biografin gewähren einen Einblick in ihre Vielseitigkeit. Ein Rückblick auf ihr Leben rundet den Abend ab.

**Birgit Meurer** (Bildungsreferentin im Martin-Buber-Haus) arbeitete u.a. 2006 im Zusammenhang mit dem Projekt „Darmstadt liest ein Buch-Roman von einem Feld“ eng mit Katja Behrens zusammen. Daraus entstand eine Freundschaft, die lange Jahre über das Projekt hinaus bestand.

Mai

**Sonntag, 07. Mai 2023, 15.00 Uhr:**  
**Vortragsraum Martin-Buber-Haus:**

**Literaturland Hessen:**  
**Ein Tag für die Literatur**



**Martin und Paula Buber – arbeitsreiche Jahre in Heppenheim**  
**Ein Vortrag von und mit Harald Jost (Mannheim)**

Martin und Paula Buber waren als Schriftsteller tätig. Für beide war die Arbeit an Texten nicht nur unverzichtbarer Teil ihres schöpferischen Lebens, sondern auch Beruf: Martin und Paula Buber hatten bereits Bücher veröffentlicht, bevor sie 1916 mit ihren Kindern nach Heppenheim zogen. Die folgenden Jahre bis zur Emigration 1938 wurden für beide zur zentralen Schaffensperiode. Wir wollen versuchen, biographisch orientiert einige der Geschehnisse und die handelnden Personen zu skizzieren.

Der Referent, **Harald Jost**, war lange Jahre Stadtarchivar in Heppenheim sowie im Vorstand der Martin-Buber-Gesellschaft aktiv. Als ausgewiesener Buber-Kenner forscht er weiter zu Fragen des Werkes Martin Bubers und der Familiengeschichte. Er hat zahlreiche Vorträge gehalten und Publikationen zu diesen Themenbereichen veröffentlicht.



**Dienstag, 23. Mai 2023, 19.00 Uhr,**  
**Vortragsraum des Martin-Buber-Haus:**



**Franz Werfel- Gottes Kind und Gottes Sänger**  
**Biographische Skizze eines tschechisch-österreichischen Dichters**  
**deutscher Sprache und jüdischen Glaubens**  
**Ein Vortrag von und mit Dr. Christoph Münz (Greifenstein)**

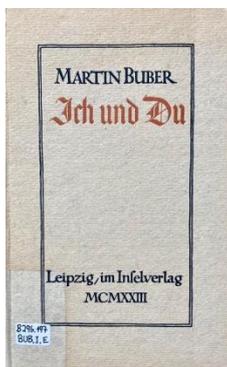
Wie kaum ein anderer hat der jüdische Dichter Franz Werfel die Probleme der Moderne - Entfremdung, Angst, Tod und Sinnverlust - von einer betont religiösen Perspektive aus dichterisch zu bewältigen versucht. 1890 in Prag geboren erlangte er in den 20er Jahren als Lyriker der neuen Generation der Expressionisten rasch großen Ruhm. Franz Werfel war auch einer der unzähligen Korrespondenzpartner von Martin Buber. Der Vortrag wird entlang der wichtigsten Lebensstationen Franz Werfels sein lyrisches und erzählerisches Werk vorstellen sowie auf seine für den Dialog zwischen Christen und Juden sehr anregenden theologischen Überlegungen eingehen. Daneben sollen auch außergewöhnliche Tondokumente - die Originalaufnahme einer Lesung Franz Werfels und die Vertonung einiger seiner Gedichte durch Carl Orff - zu Gehör gebracht werden.



***Dr. Christoph Münz** ist Historiker und Germanist. Er arbeitet als Journalist, Übersetzer und Publizist. Als katholischer Christ engagiert er sich seit Jahren im christlich-jüdischen Dialog. Er war u.a. Vorstandsmitglied des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit DKR. Dr. Münz ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen u.a. zu den Themen Antisemitismus, Holocaust sowie zur jüdischen Geschichte und Religion allgemein.*

**Juni**

**Mittwoch, 07. Juni 2023, 19.00 Uhr:**  
**Vortragsraum Martin-Buber-Haus**



**Martin Bubers Philosophie des Dialogs-**  
**100 Jahre „Ich und Du“**  
**Ein Vortrag von und mit Dr. Dennis Marten (Mainz)**

Martin Buber gilt vor allem mit seinem Werk „Ich und Du“, dessen Veröffentlichung sich 2023 zum hundertsten Mal jährt, als ein Begründer der Dialog-Philosophie. Bevor der Mensch sein „Ich“ ausbildet, wird er bereits, so Buber, von einem „Du“ als „Du“ angesprochen. Somit ist das „Du“ die erste Person, ganz entgegen der philosophischen Tradition Hegels und Kants. Daraus ergeben sich weitreichende Konsequenzen für Ethik, Erkenntnis und die Verantwortung des Menschen. Wirklichkeit geschieht also in einer Sphäre der Begegnung und des Dialogs. Gerade heute ist diese Erkenntnis für die ökologischen und sozialen Herausforderungen der Zeit von aktueller Bedeutung.



*Der Referent, **Dr. Dennis Marten**, hat sich nach dem Studium der Philosophie und Germanistik besonders der Vermittlung von Philosophie an ein interessiertes Publikum gewidmet. Er ist Referent des Bildungswerkes des Hospiz Elias in Ludwigshafen.*

**Der nächste Halbjahresbrief erscheint voraussichtlich Mitte August 2023**

**Redaktion:**  
**Kontakt und Fragen :**

Birgit Meurer; Petra Grünewald-Stangl  
ICCJ e.V. Martin-Buber-Haus  
Werlestr.2; 64646 Heppenheim  
Birgit Meurer, Di und Do 9-13.00 Uhr  
Tel. 06252- 6896813; E-mail: [meurer@iccj.org](mailto:meurer@iccj.org)

**Bürozeiten Bildungsarbeit:**

**Besuchen Sie auch unsere Homepage: [www.martin-buber-haus.de](http://www.martin-buber-haus.de)**  
**Podcast „Besuch bei Bubers“ über: [www.antennebergstrasse.de/themen](http://www.antennebergstrasse.de/themen)**  
**Der kleine Film zur Familie Buber: unter „Bubers Katze“ auf YouTube;**